

# Der Erdkundelehrer

Nr. 29 / Januar 2008



Informationsblatt des Landesverbandes Saarland im Verband Deutscher Schulgeographen e.V.

Herausgeber: Der Vorstand des Landesverbandes

Druck und Versand: WESTERMANN/ SCHROEDEL Schulbuchverlage, Braunschweig

## Inhalt

Bericht des Landesvorstandes.....	2
Fortbildungen 1/2008.....	3
Wettbewerbe.....	5
Exkursion 2008.....	8
Schülerlabore.....	8
Institutsbibliothek Geographie.....	9
Nationalatlas aktuell.....	9
Selbstorganisiertes Lernen im Erdkundeunterricht.....	10

### Impressum

Herausgeber: Der Vorstand des Landesverbandes

1. Vorsitzender: Uwe Klomann

2. Vorsitzende: Judith Braun-Gräff

Schriftführerin: Carolin Isele

Schatzmeister: Josef Schmidt

Bankverbindung: KSK Saarlouis, BLZ 593 501 10, Konto-Nr. 524 465 184

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 27. 12. 2007

Internet: [http://www.erdkunde.com/vdsg\\_lv/srl/home.htm](http://www.erdkunde.com/vdsg_lv/srl/home.htm)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Vorstandes wieder

Titelbild: Boris Greff

## Bericht des Landesvorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, das neue Jahr 2008 hat begonnen und der Vorstand des Landesverbandes Saarland wünscht allen Mitgliedern des Landesverbandes und Ihren Familien alles Gute und viel Erfolg. Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen für das durch Ihre Mitgliedschaft und Ihre Mitarbeit im Verband Deutscher Schulgeographen gezeigte große Interesse an der Schulgeographie. Wir vertrauen auch im neuen Jahr auf Ihre rege Beteiligung bei unseren Veranstaltungen. Ihre Vorschläge, Anregungen und Wünsche sind uns immer willkommen.

Rückblickend kann man sagen, dass das Jahr 2007 im Rahmen unserer Verbandsarbeit ein gutes Jahr war. Unser Angebot an Fortbildungsveranstaltungen und Exkursionen wurde sehr gut angenommen, die meisten Veranstaltungen waren ausgebucht. Höhepunkt war in jedem Fall der Deutsche Geographentag 2007 in Bayreuth vom 29.09. 2007 bis 05.10.2007. Die unter dem Dachverband der Deutschen Gesellschaft für Geographie organisierten Teilverbände, zu denen neben den Deutschen Schulgeographen (VDSG) auch die in Verbänden organisierten Hochschulgeographen (VGDH), Hochschuldidaktiker (HGD) und Angewandte Geographen (DVAG) zählen, richteten den Deutschen Geographentag unter Mitwirkung aller Teilverbände als „Gesamtgeographentag“ aus. Mehr als 2200 Teilnehmer folgten der Einladung und trafen sich zum teilnehmerstärksten Kongress, der in Bayreuth jemals abgehalten wurde. Die meisten Geographen kamen aus den geographischen Instituten der Universitäten und außeruniversitären Einrichtungen des deutschsprachigen Raumes, in der Minderheit diesmal die Lehrer, überwiegend aus Gymnasien aber auch erfreulicherweise eine große Zahl Geographiestudentinnen und -studenten.

Die Schulgeographen wählten während des Geographentages in einer Delegiertenversammlung aus ihrer Mitte den neuen Vorstand:

1. Vorsitzender StD Dr. Frank-Michael Czapek, Isernhagen

2. Vorsitzender Dr. Wolfgang Gerber, Leipzig

1. Schriftführer und Geschäftsführung OStR Jürgen Neumann, Grevenbroich

2. Schriftführerin und Öffentlichkeitsarbeit Claudia Ninow, Berlin  
Schatzmeister OStR Gerhard Könecke, Hungen

Der saarländische Landesverband des VDSG wünscht dem neuen Team alles Gute und viel Erfolg im Einsatz für die Schulgeographie und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Für das Jahr 2008 können wir wieder einiges an Veranstaltungen anbieten. Bitte entnehmen Sie das Angebot an Fortbildungsveranstaltungen und Exkursionen den folgenden Seiten dieses Heftes. Nutzen Sie dieses Angebot so intensiv wie im vergangenen Jahr. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit unseren Mitgliedern und wünschen allen Kolleginnen und Kollegen ein erfolgreiches und möglichst stressfreies Jahr 2008.

Mit herzlichen Grüßen  
Der Landesvorstand

## **Fortbildung 1/2008**

### **LPM Nr. L1.131- 0278**

#### **China im Zeitalter der Globalisierung**

**Leitung:** StD Uwe Klomann, LPM  
**Referent:** Prof. em. Dr. Roland Palmer, Universität Mannheim  
**Zeit:** Di. 29.01.2008, 15.00-17.30 Uhr  
**Ort:** LPM, Beethovenstraße 26, 66125 Saarbrücken  
**Inhalte:** - Die wirtschaftliche Öffnung Chinas: Aufwärtsentwicklung ohne Ende?  
 - aktuelle Entwicklungen in Industrie/Technik und im gesellschaftlichen Bereich  
 - China und Globalisierung: Herausforderung oder Bedrohung für unsere Zukunft?

### **LPM Nr. L1.131- 0378**

#### **Regionale Identität im Saar-Lor-Lux-Raum**

**Leitung:** StD Uwe Klomann, LPM  
**Referentin:** Gundula Scholz, M.A., Universität Trier  
**Zeit:** Do, 21.02.2008, 15.00-17.00 Uhr  
**Ort:** LPM, Beethovenstraße 26, 66125 Saarbrücken  
**Inhalte:** - Vorstellung des Ist-Zustandes: Wahrnehmung der Nachbarländer, grenzüberschreitendes, aktionsräumliches Verhalten, Assoziationen mit Saar-Lor-Lux  
 - Möglichkeiten zur Verstärkung der regionalen Identität durch Integration des Themas in den Erdkundeunterricht

### **LPM Nr. L1.131- 0478**

#### **Stadtentwicklung, Stadtplanung und Stadtsanierung in Saarbrücken**

**Leitung:** StD Uwe Klomann, LPM  
**Referenten:** Dipl.-Geogr. Markus Philipp, GOG Saarbrücken  
 Mitarbeiter des Architekturbüros „baubar urbanlaboratorium“  
**Zeit:** Di, 08.04.2008, 15.00-18.00 Uhr  
**Ort:** Treffpunkt 15.00 Uhr, Bergwerksdirektion Saarbrücken, Trierer Str.  
**Inhalte:** - Rundgang durch die Saarbrücker Innenstadt  
 - Stadtentwicklung und Stadtplanung in der City

**LPM Nr. L1.131- 0578****Die Geobasisdaten des Landesamtes für Kataster-, Vermessungs- und Kartenwesen (LKVK)**

- Leitung:** StD Uwe Klomann, LPM  
**Referent:** Harald Raber, LKVK  
**Zeit:** Di, 20.05.2008, 15.00-17.00 Uhr  
**Ort:** Landesamt für Kataster-, Vermessungs- und Kartenwesen, Von der Heydt 22, 66115 Saarbrücken  
**Inhalte:** - Vermessung, Karten, Geobasisdaten – das LKVK im Wandel  
 - Geobasisdaten in Gegenwart und Zukunft  
 - Geobasisdaten in einem boomenden Markt

**LPM Nr. L1.131- 0678****Mit ZORA hat der Erdkundeunterricht gute Karten**

- Leitung:** StD Uwe Klomann, LPM  
**Referent:** Matthias Kreutzer, LVKV  
**Zeit:** Do, 06.03.2008, 15.00-17.00 Uhr  
**Ort:** LPM, Beethovenstraße 26, 66125 Saarbrücken  
**Inhalte:** - das geographische Informationssystem ZORA  
 - Bedienung und kartographische Anwendungsmöglichkeiten des Programms  
 - Einsatz des Programms im Erdkundeunterricht

**LPM Nr. L1.131- 0978****Die Klimatypen der Erde - neue Wege der Klimaklassifikation im Erdkundeunterricht****(In Zusammenarbeit mit dem Westermann Verlag)**

- Leitung:** StD Uwe Klomann, LPM  
**Referent:** Prof. Alexander Siegmund, Päd. Hochschule Heidelberg  
**Zeit:** Mo, 11.02.2008, 15.00-17.00 Uhr  
**Ort:** Hermann-Neuberger-Sportschule, Konferenzraum 4, Im Stadtwald, 66123 Saarbrücken  
**Inhalte:** - neue Klimakarten  
 - Klimaklassifikationen

**Für alle Veranstaltungen bitten wir unsere Mitglieder um direkte Anmeldung per Internet oder mit dem "Faxvordruck" beim LPM. Verbandsmitglieder, die nicht mehr im aktiven Dienst sind, melden sich bitte unter der Tel. Nr. 06881/8566 an.**

## Wettbewerbe 2008

### **„NATIONAL GEOGRAPHIC WISSEN 2008“**

#### **Der Schülerwettbewerb von National Geographic Wissen Deutschland und dem Verband Deutscher Schulgeographen e.V.**

„National Geographic Wissen“ ist inzwischen bereits zur Tradition geworden und hat sich in den letzten Jahren zum teilnehmerstärksten Schülerwettbewerb in Deutschland entwickelt.

Im Januar 2008 beginnt die neue Runde. Kurz nach den Weihnachtsferien werden die Unterlagen bundesweit an 10.000 gemeldete Schulen verschickt.

Der Fragenkatalog für die verschiedenen Ebenen wurde ganz neu konzipiert, wobei die Aufgaben aus allen Teilbereichen der Geographie zusammengestellt wurden.

Die Termine für die Durchführung des Wettbewerbs wurden von National Geographic Deutschland festgelegt:

**21.01.2008 bis 04.02.2008: 1. Wettbewerbsrunde - Klassensieger**

**11.02.2008 bis 23.02.2008: 2. Wettbewerbsrunde - Schulsieger**

**03.03.2008 bis 07.03.2008: 3. Wettbewerbsrunde - Landessieger**

Am 30. Mai 2008 wird die große Finalveranstaltung in Hamburg stattfinden, zu der alle 16 Landessieger und der Sieger der deutschen Schulen im Ausland eingeladen werden.

Ich möchte Sie ermutigen, Ihre Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme am Wettbewerb zu motivieren. Sollten Sie keine Wettbewerbsunterlagen erhalten, können Sie diese auch über meine unten stehende Adresse erhalten.

Nach der Ermittlung des Bundessiegers werden die saarländischen Schulsieger und der Landessieger zu unserer traditionellen Feierstunde an die Schule des Landessiegers eingeladen. Alle Sieger erhalten Urkunden und wertvolle Sachpreise. Die Erstplatzierten der Schulformen werden in besonderer Weise geehrt.

Kontaktadresse bei Rückfragen zur Organisation:

**Judith Braun-Gräff**  
**Landesbeauftragte Wettbewerb National Geographic Wissen**  
**In der Fröhn 56a**  
**66125 Saarbrücken**  
**Tel.: 06897/766766**  
**Email: jbraungraeff@handshake.de**

## "JANUS - Geographie bilingual"

### Wettbewerb 2008

mit dem Finale  
in Tunis

Der **Verband Deutscher Schulgeographen e.V.** schreibt zum vierten Male den Wettbewerb **JANUS - Geographie bilingual 2008** für Senior Secondary Students aus. Er hat das Ziel, die deutsche Mannschaft zur Teilnahme des Geographiewettbewerbes *7th International Geography Olympiad 2008 (IGEO)* der *International Geographical Union (IGU)* zu bilden, die im Sommer 2008 in Tunesien stattfindet. Zur Teilnahme eingeladen sind Schülerinnen und Schüler eines deutschen Gymnasiums, die zur Zeit der IGO mindestens 16 und höchstens 19 Jahre alt sein werden. Teilnahmeschluss 15. Februar 2008.

Info unter <http://www.erdkunde.com> [Link „Wettbewerbe“].

### Die Professor Dr. Frithjof Voss-Stiftung vergibt alle zwei Jahre den Innovationspreis für Schulgeographie („Die schöne Gaia“).



Der Preis soll eine **Schule** auszeichnen, die sich in herausragender Weise und langfristig für die Förderung wissenschaftsnaher geographischer Bildung eingesetzt hat. Der Preis ist mit einem Geldpreis und einer Statuette dotiert; die Statuette wird der ausgezeichneten Schule für die Dauer von zwei Jahren zur symbolischen Darstellung der Auszeichnung überlassen; sie wird dem folgenden Preisträger übergeben. Die Preisübergabe erfolgt jeweils im Rahmen des Deutschen Geographentages, nächstens in Wien im Herbst 2009.

Eigenbewerbung ist die Regel, das Vorschlagsrecht steht aber allen offen. Im Falle eines schulexternen Vorschlags muss der Vorschlag mit der Schule abgesprochen sein. Die Schule bewirbt sich über ihren Schulleiter um den Preis. Der Vorschlag muss

formlos begründet werden, entsprechende Unterlagen sind beizufügen. Das Preisgeld ist für Zwecke der weiteren Verbesserung und Förderung des geographischen Fachunterrichts der ausgezeichneten Schule zu verwenden. Über die Auswahl der Preisträger beschließt die Jury der Frithjof Voss Stiftung mehrheitlich nach eigenem Ermessen oder nach Einholung externer Gutachten. Ein Rechtsanspruch auf einen Preis besteht nicht, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bewerbungen mit Unterlagen bis **1. Mai 2009** an die Geschäftsstelle des **VDSG**: Am Waddenberg 29, 41515 Grevenbroich, T./Fax 02181-499237, Info unter [neumann.gv@t-online.de](mailto:neumann.gv@t-online.de) oder unter <http://www.erdkunde.com> [Link „Wettbewerbe“].

**Der Verband Deutscher Schulgeographen unterstützt den Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ und den „BundesUmweltwettbewerb“ durch die Stiftung je eines Sonderpreises. Regen Sie Ihre Schüler/innen zur Teilnahme an!**



## GEHEIMNISVOLLER JEMEN

Ein neuer heißer Schülerwettbewerb

### 1. Preis:

Eine Reise in das Land

Schirmherr:

Yahya A. M. Al-Abiad

Botschafter der Republik Jemen in  
Deutschland

Gerade ist der Preis für das vergangene Schuljahr überreicht worden, da wartet erneut ein heißer Wettbewerb auf die Schüler und Schülerinnen, die in den oberen Jahrgangsstufen an den Gymnasien in Deutschland Facharbeiten im Fach Erdkunde schreiben wollen. Diese Facharbeiten kosten viel Mühe und führen oft zu tollen Ergebnissen.

Unsere Idee ist: Die Arbeit könnte durch mehr als eine schulische Bewertung belohnt werden. Dazu ist dieser Wettbewerb auch für das Schuljahr 2007/08 ausgeschrieben. Die Deutsch-Jemenitische Gesellschaft möchte Schüler und Schülerinnen dazu anspornen, ein Thema über den Jemen zu wählen – und die Arbeit später zum Wettbewerb einzureichen, bei dem als erster Preis eine einwöchige Reise für zwei Personen in das geheimnisvolle und faszinierende Land im Süden der Arabischen Halbinsel winkt. Vorrangig sollen sich Schüler und Schülerinnen angesprochen fühlen, die eine Facharbeit in Geographie schreiben wollen. Doch das Land bietet reichlich Themen auch für andere Fächer:

- Im Jemen lag in der Geschichte eine Wiege der Menschheit
- Im Jemen hat sich eine spannende islamische Stammesgesellschaft entwickelt
- Der Jemen kämpft – trotz Ölreserven – als armes Land um Entwicklung
- Im Jemen ist eine einzigartige Pflanzen- und Naturwelt angesiedelt
- Der Jemen bietet ein umfangreiches kulturelles Erbe, das die UNESCO anerkannt hat
- Der Jemen hat – wie Deutschland – in der jüngsten Geschichte eine Vereinigung geschafft
- Für den Jemen waren gute Beziehungen zu Deutschland stets besonders wichtig
- Der Jemen sucht einen eigenständigen Weg zwischen islamischer Tradition und demokratischer Zukunft
- Im islamischen Jemen haben auch Frauen



eine Chance

Erwartet werden keine Jubel-Beiträge, sondern eine sachliche Auseinandersetzung mit einem Land in einer Region, über die angesichts der allgemeinen politischen Entwicklung manche falsche Negativurteile verbreitet sind.

**Erster Preis** ist eine einwöchige, von der DJG gut vorbereitete Reise für zwei Personen in das Land mit einem Empfang in der deutschen Botschaft.

**Sponsoren** sind **Yemenia** und **ATG**. Außerdem gibt es Buchpreise.

**Einsendungen** bitte an die Deutsch-Jemenitische Gesellschaft,  
Johann-von-Weerth-Str. 15, 79100 Freiburg.

**Einsendungsschluss** ist der 8. April 2008.

Die Entscheidung trifft eine vom Vorstand der DJG eingesetzte Jury.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Rückfragen auch an Dr. Wolfgang Mayer, Email: [Mypsilon@web.de](mailto:Mypsilon@web.de)  
(Betreff: Jemen-Wettbewerb)

## **Exkursion 2008**

### **Tibetexkursion Herbstferien 2008 Fr. 03.10. – Sa. 18.10. 2008**

Die Tibetexkursion unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Dr. Brüser ist ausgebucht. 26 Mitglieder unseres Landesverbandes werden in den Herbstferien 2008 das Dach der Welt besuchen. Die Exkursionsteilnehmer werden über Rundbriefe informiert. Im April/Mai 2008 findet ein Informationsabend mit Herrn Dr. Brüser statt, die Einladung mit genauer Orts- und Terminangabe erfolgt zusammen mit dem ersten Rundbrief.

## **Schülerlabore**

An der Universität des Saarlandes stehen für den Bereich Geo- und Raumwissenschaften Schülerlabore zur Verfügung. In diesen Labors können sowohl chemische Analysen von Boden-, Wasser- und Pflanzenproben als auch raumbezogene EDV-Anwendungen (GIS) durchgeführt werden. Interessierte Lehrer(innen), die mit Gruppen von 5-15 Schüler(inne)n diese Einrichtung nutzen wollen, können sich für weitere Informationen an folgende Adresse wenden:

**Prof. Dr. J. Kubiniok**  
**Universität des Saarlandes**  
**Geographie**  
**Email: [j.kubiniok@rz.uni-sb.de](mailto:j.kubiniok@rz.uni-sb.de)**

## **Institutsbibliothek der Fachrichtung Geographie**

Zu Beginn des laufenden Wintersemesters 2007/2008 wurden zur Verbesserung der allgemeinen Studienbedingungen die Öffnungszeiten sämtlicher Institutsbibliotheken erheblich verlängert. Die Institutsbibliothek der Geographie ist derzeit montags bis freitags zwischen 9 und 12 Uhr bzw. 13 und 23 Uhr sowie samstags zwischen 9 und 15 Uhr geöffnet.

Somit besteht insbesondere in den Abendstunden und am Wochenende für Sie als Lehrerinnen und Lehrer die Möglichkeit, unsere Institutsbibliothek in Anspruch zu nehmen und den reichen Fundus geographisch relevanter Lexika, Monographien und Zeitschriften für Ihren Unterricht zu nutzen.

Außerdem stehen wir Ihnen gerne bei der Literaturrecherche in Katalogen und geographierelevanten sowie didaktischen Datenbanken, z.B. FIS Bildung, mit Rat und Tat zur Seite.

Bei Rückfragen können Sie sich jederzeit an den verantwortlichen Bibliothekar Thomas Fläschner (06811302-3214, [t.flaeschner@mx.uni-saarland.de](mailto:t.flaeschner@mx.uni-saarland.de)) wenden.

### **„Nationalatlas aktuell“**

#### **Neuer Klick auf Deutschland: Nationalatlas aktuell geht online**

*- Das Leibniz-Institut für Länderkunde präsentiert ein neues Internetportal mit Deutschlandkarten zu aktuellen Themen aus Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Politik und Umwelt -*

Als Ergänzung zum 12-bändigen Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland hat das Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) ein Internetportal entwickelt, das regelmäßig Karten zu aktuellen Ereignissen präsentiert. Anschauliche Grafiken und Begleittexte von Experten des Instituts sowie Fachleuten aus ganz Deutschland bieten zusätzliche Hintergrundinformationen und Analysen. „Nationalatlas aktuell“ richtet sich nicht nur an Wissenschaftler, sondern an eine breite Öffentlichkeit und insbesondere auch an Lehrer. Sie bekommen mit den hochwertigen Karten und fundierten Informationen über räumliche Phänomene und Entwicklungen in Deutschland gut aufbereitetes Material für Unterrichtseinheiten an die Hand. Die neue Online-Plattform ist inhaltlich breit angelegt, das Themenspektrum spiegelt die vielfältigen Fragestellungen und Perspektiven zu Deutschland und seinen Menschen wider. Den Anfang machen Beiträge zur Feinstaubbelastung, zur aktuellen Lehrstellensituation sowie die Themen Frauenfußball und Nobelpreise. Weitere Karten und Artikel folgen im Abstand von jeweils zwei bis vier Wochen. Im Archiv des Portals sind alle Beiträge jederzeit online und als Download verfügbar, für den Schulunterricht und die Lehre können die Materialien frei genutzt werden. Umgekehrt sind Themenvorschläge und Anregungen von Lehrern und Dozenten an die „Nationalatlas aktuell“ Redaktion möglich und sogar ausdrücklich erwünscht. Die

Benutzeroberfläche des Online-Atlas ist klar strukturiert und bietet die wichtigen Informationen auf einen Blick: Karte und Text stehen übersichtlich nebeneinander, Besucher können per Mausklick in die Karten zoomen, sich die für einen Beitrag verwendeten Quellen anzeigen lassen oder ein Glossar zu wichtigen Schlagworten abrufen. Nicht nur im Schulunterricht bietet sich so die Möglichkeit, die behandelten Themen weiter zu vertiefen. Zu erreichen ist „Nationalatlas aktuell“ über die IfL-Homepage [www.ifl-leipzig.de](http://www.ifl-leipzig.de) sowie ab voraussichtlich Dezember 2007 unter [www.nationalatlas.de](http://www.nationalatlas.de). Das neue Portal ist ein Nachfolgeprojekt des vom IfL herausgegebenen Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland, der - als gedruckte Ausgabe und als elektronische Version auf CD-ROM - seit Frühjahr 2007 komplett vorliegt. Wissenschaftler des Instituts arbeiten derzeit daran, die wichtigsten geographischen Informationen über Deutschland zu einer Online-Länderkunde für ein internationales Publikum aufzubereiten. In Vorbereitung ist außerdem ein Europa-Atlas, der in Kooperation mit internationalen Teams wichtige Prozesse innerhalb Europas erfassen und visualisieren soll. Weitere Informationen: Volker Bode, Leibniz-Institut für Länderkunde, Redaktion Nationalatlas aktuell Tel.: +49 (0)341 255-6543 E-Mail: [nadaktuell@ifl-leipzig.de](mailto:nadaktuell@ifl-leipzig.de)

## **S O L**

### **Selbstorganisiertes Lernen im Erdkundeunterricht - ein systemischer Ansatz für den Unterricht –**

von

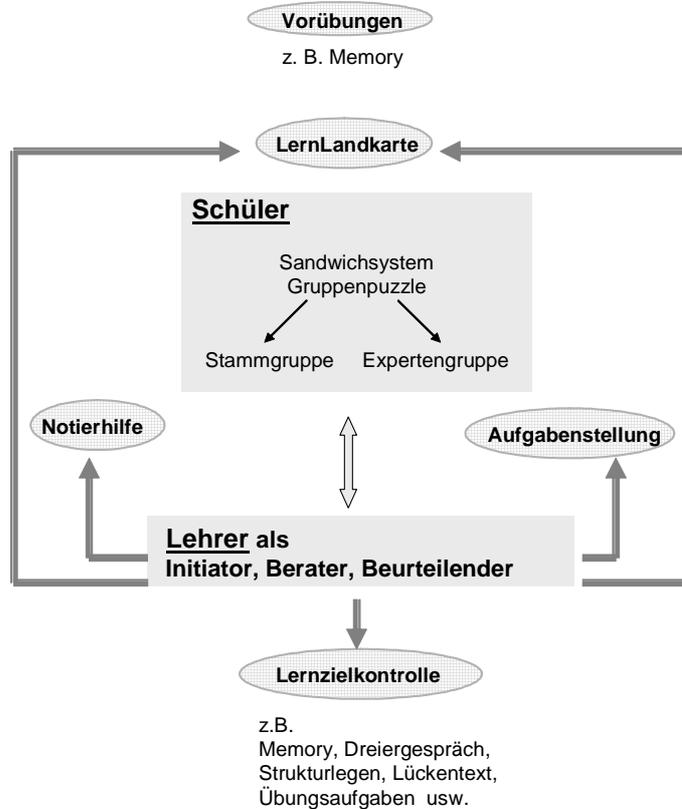
**Gudrun Blatt und Judith Braun-Gräff**

SOL ist ein systemischer Ansatz von Unterricht, bei dem es um ein Netz verschiedener Disziplinen geht. SOL kann nicht installiert oder eingeführt werden, sondern es muss systematisch und zielorientiert erlernt werden. Das Ziel ist die Vernetzung von Jahrgangsstufen oder Schularten zur didaktischen Einheit. Auf der Grundlage der aktuellen PISA-Diskussion könnte SOL einen wichtigen Beitrag zum zukunftsorientierten, fächerübergreifenden und kooperativen Lernen leisten.

SOL vermittelt fachliche und überfachliche Kompetenzen, die sich an der Berufs- und Arbeitswelt und an dem Ziel des „mündigen und handlungskompetenten Bürgers“ orientieren.

Im SOL verändert sich das traditionelle Rollenverständnis von Schülern und Lehrern grundsätzlich. Der Lehrer wird zum Lernberater und Organisator, die Schüler arbeiten eigenständig.

## SOL als Unterrichtsmethode



Entwurf:Blatt/Braun-Gräff 2007

Wie in der linearen Didaktik geht man auch bei SOL von einer Problemstellung aus, nähert sich dem Problem jedoch zunächst über eine vernetzte Übersicht, die recht oberflächlich sein kann. Die fachliche Tiefe wird nach und nach durch die Beschäftigung mit den Lerninhalten erreicht.

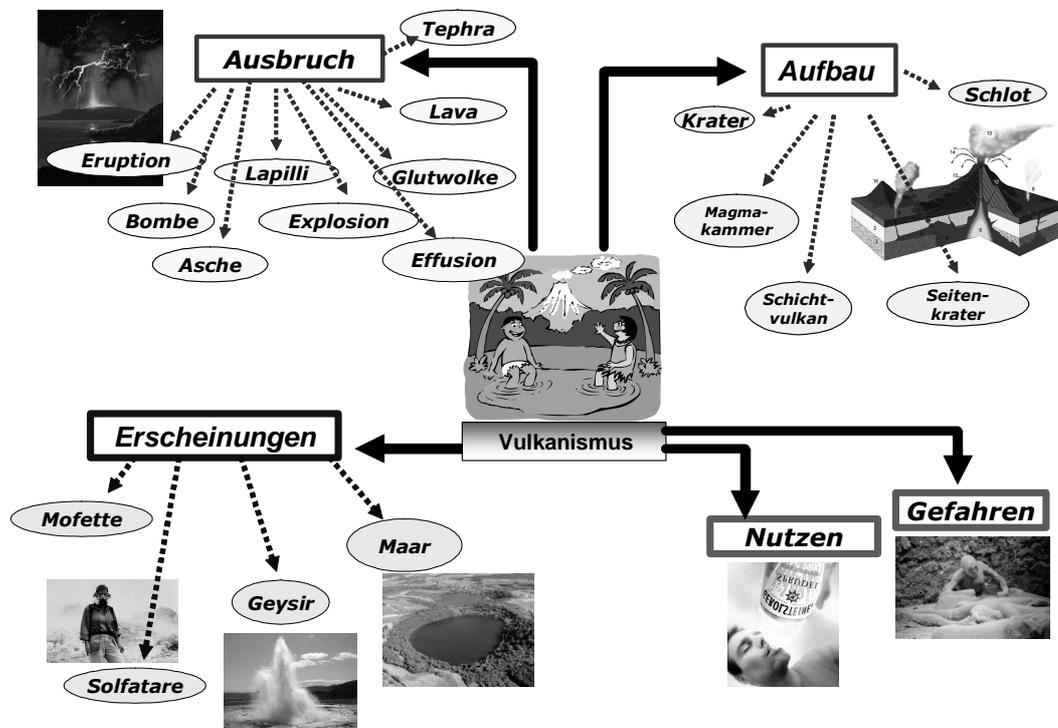
Eine solche Übersicht nennt man „Advance Organizer“ oder „Lernlandkarte“.

### **Der Advance Organizer oder die Lernlandkarte**

Die Lernlandkarte gehört als wesentliches Element zu den vorbereitenden Organisationshilfen für die Durchführung von SOL. Sie ist eine nicht-lineare Visualisierung der zu vermittelnden Lerninhalte. Das menschliche Gehirn legt kognitive Landkarten an, um die Vielfalt der neuen Informationen in die Vielfalt der bereits vorhandenen Strukturen einordnen zu können. D.h. zu Beginn einer neuen Lerneinheit sind geeignete Pfade zu legen, um neuen Lernstoff aufnehmen zu können.

Die Lernlandkarte erleichtert die Verknüpfung des neuen Fachwissens mit dem bereits vorhandenen, indem sie eine relativ allgemeine gedankliche Struktur (organizer) anbietet.

### Beispiel einer Lernlandkarte zum Thema Vulkanismus / Klasse 7



Wichtige Elemente der Lernlandkarte sind: Bilder, Graphiken, Begriffe und kurze Texte, die durch Pfeile oder Verbindungslinien miteinander verknüpft sein können. In jeder Lernlandkarte sollte ein Ankerplatz enthalten sein, also ein Element, das den Schülern bereits bekannt ist. Durch die Lernlandkarte entwickeln die Schüler ein gedankliches Gerüst, verstehen die Zusammenhänge wesentlich schneller und bringen bessere Transferleistungen. Die Lernlandkarte sollte, solange die Unterrichtseinheit läuft, im Klassenzimmer für alle sichtbar aufgehängt sein.

### Unterrichtsplanung nach dem „Gruppenpuzzle-Prinzip“

Wenn Sie beschlossen haben, SOL in einer Klasse durchzuführen, erklären Sie ihren Schülern Sinn und Ziel dieser Art von Unterricht, da sie für die Schüler möglicherweise völlig neu ist.

Die neuen Methoden müssen genau wie neue Fachinhalte gelernt und geübt werden. Die Aufgabe des Lehrers besteht darin, das Unterrichtsthema in drei Teilthemen zu gliedern, entsprechende Aufgabenstellungen und Materialien sowie Lern- und Notierhilfen zusammenzustellen.

Zum Beispiel: Klasse 5 Thema: Bedeutung der Gezeiten an der Küste:

1. Bedeutung der Gezeiten für den Deichbau
2. Bedeutung der Gezeiten für die Halligen
3. Bedeutung der Gezeiten für den Hafenaufbau

Die Schüler der Klassen bilden zunächst Dreiergruppen, die so genannten **Stammgruppen**. Innerhalb der Stammgruppen entscheiden sich die Schüler für je eines der drei Teilthemen und bearbeiten es alleine. Anschließend treffen sich die Schüler in den so genannten **Expertengruppen** und bearbeiten als Großgruppe von etwa zehn Schülern Teilthema 1, 2 oder 3 anhand der vom Lehrer bereit gestellten Aufgabenblätter und Notierhilfen und diskutieren das Ergebnis. Danach kehren die Schüler in ihre Stammgruppe zurück und erklären den neu gelernten Stoff jeweils den beiden anderen Stammgruppenmitgliedern.

Die wichtige Aufgabe des Lehrers ist es also, den Unterrichtsstoff so aufzubereiten, dass die Schüler möglichst selbständig die Lerninhalte erarbeiten. Texte, Graphiken und Tabellen sind notwendige Hilfsmittel. Wenn die Methode öfters eingeübt wird, werden die Schüler mit zunehmendem Alter in der Lage sein, selbst organisiert auch komplexe Themen zu lernen.

## **Mögliche Aufgabenstellung für ein Teilthema zum Thema „Gezeiten“ / Klasse 5**

SOL Übung 1

**Die Bedeutung der Gezeiten an der Küste**

Expertengruppe 2

**Die Bedeutung der Gezeiten für die Halligen**

Textvorlage:

Da Felix die nächsten Ferien bei seinen Großeltern an der Nordsee verbringen will, leiht er sich in der Bibliothek ein Buch über die Küstenregion aus. Kaum zuhause liest er ein Kapitel über die versunkene Stadt Rungholt und Landunter auf den Halligen:

*Die großen Sturmfluten aus den Jahren 1362 und 1634 veränderten nicht nur die Küstenlandschaft Nordfrieslands, vielmehr verloren 100 000 Menschen ihr Leben, weshalb man die beiden Ereignisse auch als „große Mandränke“ bezeichnet. Vor der heutigen Küste Schleswig-Holsteins erstreckte sich die Uthlande, ein nur wenig über das Meer hinausragende Moor- und Marschfläche mit dem kleinen Hafentort Rungholt. Im Januar 1362 riss das Meer während einer Sturmflut große Teile der Uthlande und den Ort Rungholt weg. Fast 300 Jahre später zerstörte das Meer erneut während der Sturmflut von 1632 die Küstenlandschaft so stark, dass nur noch die 10 Halligen übrig geblieben sind.*

*Heute liegen die Halligen nur 1 bis 2 Meter über dem Meeresspiegel, dennoch sind die kleinen Inseln nicht durch Deiche geschützt. Lediglich der flache Uferbereich ist durch Steinpflaster gegen den Wellengang der Nordsee geschützt. Um einigermaßen sicher siedeln zu können, haben die Bewohner ihre Häuser gruppenweise oder einzeln auf künstlich aufgeschichteten Hügeln, den Warften oder Wurten, errichtet. Zusätzlich sind heute unter den Dächern Schutzräume eingebaut, in die sich die Menschen bei extremen Situationen zurückziehen können.*

*Bei normaler Tide sind die Halligen ungefährdet, die Hochwasserlinie reicht bis zum Ufer; wie kleine Inseln ragen sie leicht über den Meeresspiegel empor. Zur Zeit des Niedrigwassers sind einige Halligen über das Watt vom Festland aus erreichbar. Aber bei Sturmfluten in den Wintermonaten werden die Halligen vollständig überflutet und dies geschieht mehrfach im Jahr. Dann ragen nur noch die Warften aus dem Wasser, es ist landunter. Menschen und Tiere sind auf den Warften sicher, unterdessen lagert das Meer durch die Überflutung der Wiesen neuen Schlick ab.*

*Die Halligen wachsen dabei in die Höhe, aber der Boden wird vom Salzwasser durchtränkt, so dass nur salzliebende Pflanzen auf dem Gelände wachsen können. Diese Salzwiesen werden von Rindern und Schafen beweidet. Seit einigen Jahren sind die Halligen für viele Menschen ein beliebtes Ferienziel, so dass die Halligbewohner auch vom Fremdenverkehr leben.*



## SOL Übung 1

## Die Bedeutung der Gezeiten an der Küste

### Expertengruppe 2

### Aufgabenstellung

**Einzelarbeit:** Lies zunächst den Text über die Halligen durch und studiere die beiden Abbildungen dazu.

**Expertengruppe:** Bearbeitet dann innerhalb der Expertengruppe mit Hilfe des Textes und der jeweiligen Zusatzmaterialien die vier folgenden Aufgaben. Haltet Eure Ergebnisse in der Notierhilfe fest; so habt ihr eine gute Grundlage, mit deren Hilfe ihr euren Mitschülern in der Stammgruppe das Thema erklären könnt.

Aufgabe 1: Wie Du weißt sind die Gezeiten an Meeresküsten durch Ansteigen (Flut) und Abfallen (Ebbe) des Wasserspiegels gut zu beobachten. Trage in der Abbildung 1 der Notierhilfe die Niedrigwasserlinie, die Hochwasserlinie und den Wasserstand bei Sturmflut (landunter) ein.

Aufgabe 2: Beschreibe, auf welche Weise sich die Halligbewohner vor Sturmfluten schützen.

**Aufgabe 3:** Erkläre die in der Tabelle dargestellten Veränderungen der Hallig Hooge:

### Die nordfriesische Hallig Hooge

Jahr	Größe	Warften	Bewohner
1642	1440 ha	?	?
1758	1050 ha	16	700
1794	860 ha	14	480
1825	730 ha	10	251
1900	582 ha	9	149
1970	591 ha	10	191

**Aufgabe 4:** Im Gezeitenkalender können sich die Halligbewohner jederzeit über die Tide informieren. Dies ist nicht nur bei Sturmwarnung wichtig, vielmehr können die Boote mit Touristen auch nur bei hohem Wasserstand an der Hallig anlegen.

Finde heraus, wann am Wochenende (Samstag und Sonntag) Hochwasser ist.

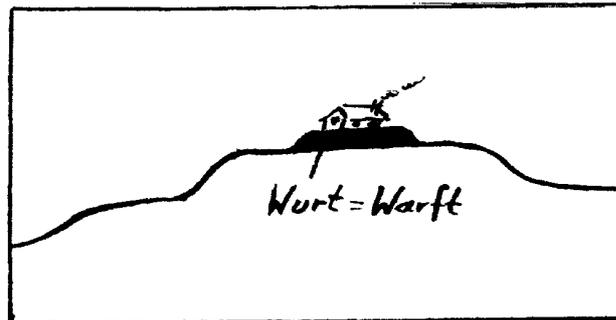
Pegelort: Anleger Hallig Hooge

Sa	11.02.2006	HW	00:10	3.5
Sa	11.02.2006	NW	06:57	0.7
Sa	11.02.2006	HW	12:43	3.4
Sa	11.02.2006	NW	19:13	0.9
So	12.02.2006	HW	01:00	3.6
So	12.02.2006	NW	07:47	0.8
So	12.02.2006	HW	13:28	3.5
So	12.02.2006	NW	19:58	0.8
Mo	13.02.2006	HW	01:42	3.7
Mo	13.02.2006	NW	08:31	0.7
Mo	13.02.2006	HW	14:05	3.4
Mo	13.02.2006	NW	20:36	0.7

Anmerkung: unter [www.bsh.de](http://www.bsh.de) kannst du den aktuellen Gezeitenkalender nachlesen.

**Stammgruppe:** Erkläre deinen beiden Mitschülern mit Hilfe der Notierhilfe euer Ergebnis.

1. Die Gezeiten bei den Halligen  
Abbildung 1



Gegen die Gefahren während einer Sturmflut schützen sich die Halligbewohner durch \_\_\_\_\_

und durch \_\_\_\_\_.

2. Veränderungen der Hallig Hooge seit 1642:

---



---



---



---



---



---



---

3. Hochwasser war am Samstag, dem 12. Februar 2006 um \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ erreicht.

Der Tidenhub am Pegel auf Hooge betrug \_\_\_\_\_ Meter.

Einen Tag später, am Sonntag, war Hochwasser um \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ Uhr.

Die Touristen mussten vor \_\_\_\_\_ Uhr mit der Fähre die Insel verlassen, wenn sie nicht bis Mitternacht auf der Hallig festsitzen wollten.

**Methoden der Lernerfolgskontrolle und des Einstiegs**

Unabdingbar ist es, den Lernerfolg der Schüler am Ende der Unterrichtsreihe zu überprüfen und zu sichern. Neben Lückentexten oder Rätseln stehen hierzu eine Reihe verschiedener Methoden zur Verfügung, die zum Teil auch als Einstiegsmöglichkeiten verwendet werden können:

### 1. Das Kartenmemory

Jeder Schüler verfügt über ein bestimmtes Grundwissen, das man immer wieder ins Gedächtnis zurückrufen kann und muss. Sie gehen folgendermaßen vor:

1. Sie schreiben 30 Begriffe auf Din A 5 Karteikarten.
2. Diese Karten präsentieren Sie ihren Schülern auf drei verschiedene Arten: 10 Begriffe optisch zeigen (1 Minute Pause zur Speicherung), 10 Begriffe vorlesen (1 Minute Pause), 10 Begriffe zeigen und vorlesen (1 Minute Pause).
3. Lassen Sie die Schüler jetzt möglichst viele Begriffe aus dem Gedächtnis in beliebiger Reihenfolge aufschreiben.
4. Fordern Sie die Schüler auf, sich in Dreiergruppen zusammzusetzen und die fehlenden Begriffe zu ergänzen (5 Minuten).
5. Sie lesen die ganze Begriffsliste nochmals vor und lassen Sie die Dreiergruppen per Handzeichen signalisieren, wenn sie einen Begriff nicht mehr erinnerte.
6. Fragen Sie nach den Erfahrungen während des Memories. Sie werden hören, dass die Einzelarbeit eher stressig war, da man nicht alle Begriffe behalten konnte. Die Gruppenarbeit wird als erleichternd empfunden, da die einzelnen Teilnehmer alle Begriffslücken hatten und dass man sich in der Gruppe leichter outet, z.B.: „den Begriff haben wir auch nicht“. Damit haben Sie den Schülern gezeigt, wie konstruktiv und effektiv Gruppenarbeit sein kann.

### 2. Das Dreiergespräch

1. Sie verteilen 30 Begriffskarten sichtbar auf dem Boden, die Schüler stehen im Kreis und der Lehrer erklärt die Spielregeln.
2. Jeder Schüler wählt sich eine Begriffskarte aus, von der er glaubt, dass er zwei Minuten ohne Vorbereitung über den Begriff sprechen kann.
3. Die Schüler setzen sich in Dreiergruppen zusammen (Lehrer stellt sie eventuell zusammen) und bestimmen eine Rednerabfolge: z.B. A,B C
4. A spricht zwei Minuten über seinen Begriff, B und C hören aktiv zu, sodass sie den Inhalt später wiedergeben können und sie kontrollieren die Zeit.
5. Nun bestimmt A einen seiner Zuhörer B oder C, seinen Vortrag in 2-3 Sätzen zusammenzufassen. Jeder kommt auf diese Weise dran.
6. Im Plenum evaluieren Sie, ob die Ziele erfüllt sind (Reden in vorgegebener Zeit, individuelle Vernetzungen zulassen, Assoziationen aktivieren, reden lassen, Regeln akzeptieren, aktiv zuhören, frei sprechen )

Die nächsten beiden Methoden dienen der individuellen Verarbeitung von Information: Sortieraufgabe und Strukturlegen.

### 3. Sortieraufgabe

Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Schreiben Sie die 30 Begriffe, die Sie für das Kartenmemory verwendet haben, ungeordnet auf ein DIN A 4 Blatt und kopieren Sie dies auf Klassenstärke.
2. Fordern Sie die Schüler auf, die einzelnen Begriffe auszuschneiden und vor sich auf den Tisch zu legen.

3. Geben Sie den Schülern den Auftrag, die Begriffe nach „weiß ich“ oder „weiß ich nicht“ zu sortieren. „weiß ich“ bedeutet, dass der Schüler mindestens einen zusammenhängenden Satz zu dem Begriff sagen kann.
4. In einer anschließenden Fragerunde in z.B. Dreiergruppen werden die „weiß ich nicht-Begriffe“ geklärt. Dabei sind Rückfragen an den Lehrer erlaubt.

An diese Sortieraufgabe schließt sich eine „Strukturlegen-Aufgabe“ an.

#### 4. Strukturlegen

Wenn alle Begriffe geklärt sind, also auf dem „weiß ich-Stapel“ liegen, kann mit dem Strukturlegen begonnen werden.

Diese Methode dient der individuellen Ordnung und der nachhaltigen Speicherung von neuen Lerninhalten.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass eine einmal konstruierte und fachlich durchdrungene Struktur vom Konstrukteur (Schüler) auch nach Wochen noch fast originalgetreu wiederholt werden kann. Sie können dem Schüler als optimale Klassenarbeitsvorbereitung dienen. Bei vom Lehrer gegebenen, fremden Strukturen ist dies nicht unbedingt der Fall.

Die fertige gedanklich Struktur sollte eventuell durch Verbindungslinien o.ä. ergänzt werden.

Thema „Gezeiten“: Beispiel für das Hinführen zum Strukturlegen und zur Strukturskizze Klasse 5

**Übung zum Thema „Die Bedeutung der Gezeiten an der Küste“**

In der SOL-Übung 2 hast Du eine Menge neuer Begriffe und wichtige Zusammenhänge erfahren. Mit den beiden folgenden Übungen ( Lückentext und Strukturieren von Begriffen ) sollst Du Deinen Lernerfolg überprüfen.  
 Bearbeite beide Übungen möglichst alleine, welche Übung Du zuerst bearbeitest, ist Deine Entscheidung.

**Strukturieren von Begriffen**

Umrande mit jeweils verschiedenen Farben Begriffe, die inhaltlich zusammen gehören.

<b>Schutzraum</b>			
Landunter	Sturmflut	Deichkrone	Sieltor
Fremdenverkehr	Orkan	Deichbruch	
Wurt	Hochwasser	Deicherhöhung	Kosten
Hallig	Tide	Schleuse	Tidehafen
Dockhafen			

#### Literatur:

Herold, Martin und Landherr, Birgit (2003): Selbstorganisiertes Lernen. SOL – Ein systemischer Ansatz für Unterricht. Hohengehren. Schneider-Verlag

#### Anschriften:

StD´in Gudrun Blatt  
 Gymnasium am Schloss  
 Spichererbergstr. 15  
 66119 Saarbrücken

OStR´in Judith Braun-Gräff  
 Leibniz - Gymnasium  
 Im Schmelzer Wald 51 a  
 66386 St. Ingbert